

Das gesprochene Wort Nr. 35

Das Leben wurde manifestiert

27. Juli 2008

Bruder Brian Kocourek

Römer 8:19 Denn die gespannte Erwartung der Schöpfung sehnt die Offenbarung der Söhne Gottes herbei. **20** Die Schöpfung ist nämlich der Vergänglichkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin, **21** dass auch die Schöpfung selbst befreit werden soll von der Knechtschaft der Sterblichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. **22** Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt; **23** und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes. **24** Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn warum hofft auch jemand auf das, was er sieht? **25** Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so erwarten wir es mit standhaftem Ausharren.

Lass uns beten ... Lieber Vater, wir kommen heute Morgen demütig und ehrfürchtig in deine Gegenwart und wissen, dass wir für jedes müßige Wort, das wir sprechen, zur Rechenschaft gezogen werden. Wir wollen deinen Verstand und deinen Willen kennenlernen, o Gott, wir verneigen uns vor deiner großen Gegenwart Wenn wir uns deinem Wort für diese Stunde nähern, wissen wir, dass die ganze Schöpfung stöhnt und mühsam ist, weil sie darauf warten, dass deine Kinder ihre Position in der großen Familie Gottes finden. Und die ganze Schöpfung wartet auf die Manifestation der Söhne Gottes, und wir wissen, dass diese Manifestation nicht anders sein kann als die, die Ihr ältester Sohn Jesus manifestierte und wurde hochgenommen und adoptiert, weil Er Ihnen, Vater, bewiesen hat, dass seine Speise war Dein Wille zu tun und zu diesem Zweck kam Er auf diese Welt. Helfen Sie uns, Vater, auch unseren Platz in Ihrer Familie zu finden, und wir bitten Sie, dass Sie uns positionell platzieren würden im Namen Jesu Christi beten wir. Amen.

Nun sagte Paulus in 1. Korinther 2, dass niemand die Dinge Gottes verstehen könne, wenn nicht der Geist Gottes in ihm sei. Um sich um die Angelegenheiten unserer Väter zu kümmern, ist es unmöglich, wenn wir nicht gemäß Epheser 1:13 und 14 die Taufe des Heiligen Geistes empfangen haben.

1 Korinther 2:11 Denn wer von den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes als nur der Geist Gottes. **12** Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, sodass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; **13** und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären. **14** Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss. **15** Der geistliche [Mensch] dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt; **16** denn »wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn belehre?« Wir aber haben den Sinn des Christus.

Letzten Abend sprachen wir aus Paragraf 20 der Predigt von Bruder Branham, "**Das gesprochene Wort ist der ursprüngliche Samen**", und nahmen das Thema aus seiner Lesung von **1Mose 1:11**, "*Jeder Samen nach seiner Art*". Denken Sie jetzt daran, dass er davon spricht, dass das gesprochene Wort der ursprüngliche Same ist und dass jeder Same nach seiner eigenen Art oder Natur hervorbringen muss.

Schau 63-0428 P: 56 *Der Pharao hatte dieses Potenzial nicht. Ihm wurde es angeboten, aber er lehnte es ab. Und als er es ablehnte, konnte er sich nicht konzentrieren. Kein Mensch kann sich, nachdem er das Wort Gottes abgelehnt hat, jemals darauf konzentrieren, weil Sie das Wort abgelehnt haben, das Sie in Beziehung zu Christus bringt. Das stimmt. Also ... Aber Moses sah aus diesem Fenster. Er glaubte es. Warum? Moses sah es im Glauben. Das ist wie Mose es sah. Hören Sie sich diese Bemerkung jetzt ganz genau an. Glaube ... Jetzt vergiss nicht, das jetzt zu bekommen. **Der Glaube soll sehen, was Gott will und verlangt.** Es gibt kein Wissen, das das kann. **Der Glaube allein ist entworfen und gibt der Menschheit, um herauszufinden, was der Wille Gottes ist.** Und du nimmst deinen Glauben, den du hast und er konzentriert sich nicht auf das Wort, dann lass es in Ruhe, du hast den falschen Glauben. Aber **wenn dein gottgegebener Glaube dich mit dem Wort Gottes fokussiert, bist du direkt in einer Linie und auf null gesetzt.** Oh mei. Gott helfe uns diese Stunde, die große Stunde, in der wir leben. Glaube, bestimmt, um zu sehen, was Gott will. Wie siehst du es? Durch die Kamera Seines Wortes, Seiner Verheißung. Dies ist eine vollständige Offenbarung von Jesus Christus.*

Warum RufenSpreche 63-0714M P: 65 *Beobachten Sie jetzt, was jetzt passiert. Moses sah dies durch eine Vision und der Pharao sagte: "Das ist großartig." Gott sagte: "Es ist ein Gräuel." Also Gott ... Moses hat gewählt, was Gott gesagt hat. Beachten Sie, **dass der Glaube sieht, was Gott von Ihnen erwartet.** Seht ihr? **Der Glaube sieht, was Gott sieht**, und das Denken und die Sinne sehen, was die Welt von Ihnen will. Beachten Sie, vernünftig Denken. "Na, es ist nur menschlicher Sinn; es ist nur - nur Vernünftig, warum es das ist. Das ist ... Nun, ist das nicht genauso gut." Seht ihr? Das ist genau dann, wenn Sie diese Sinne benutzen, die dem Wort widersprechen (Seht ihr?), Dann ist es das, was die Welt will, dass du siehst. Aber der Glaube schaut das nicht an; **Glaube sieht was Gott gesagt hat.** Seht ihr? Du hast deine Vernunft niedergeschlagen.*

Wir nahmen dies in die Schrift und zeigten, dass Christus dem Willen Gottes so unterwürfig war, dass Jesaja Ihn den blinden Diener nannte, der für alles andere als die Stimme Gottes taub und für alle blind war, außer für das, was Gott für Ihn sehen wollte. Und das machte Ihn zum perfekten Diener.

Jesaja 42:19 *Wer ist blind, wenn nicht mein Knecht, oder so taub wie mein Bote, den ich sende? Wer ist so blind wie der Vertraute und so blind wie der Knecht des HERRN?*

Die **NIV** sagt: *Wer ist blind wie mein Diener und taub wie der Gesandte, den ich sende? Wer ist blind wie der, der mir **verpflichtet** ist, blind wie der Diener des Herrn? Sie haben viele Dinge gesehen, aber keine Aufmerksamkeit geschenkt, Ihre Ohren sind offen, aber Sie hören nichts. Du hast den Herrn um der Gerechtigkeit willen erfreut, um sein Gesetz groß und herrlich zu machen.*

Totale Befreiung: 59-0712 P: 55 *Jesus war ganz und gar ein Mann. Er konnte weinen wie ein Mann, Er konnte essen wie ein Mann; Er könnte wie ein Mann werden. Er war ganz und gar ein*

*Mann in Seinem physischen Wesen. Und in Seinem Geist war Er ganz und gar Gott, also machte Er sein Fleisch dem Geist unterwürfig, der IN Ihm war. Sie sehen, Er war auf alle Arten versucht, wie wir es sind. Er war ein Mann, kein Engel. Er war ein Mann. Er hatte Begehre und Versuchungen, genau wie wir. Die Bibel sagte, dass Er es tat. **Er war ein Mann, kein Engel über der Versuchung. Hebräer 1: 4 sagten**, Er sei niedriger gemacht worden als die Engel. **Er war ein Mann, ein ganzer Mann**, und Gott nahm einen ganzen Mann, um völlige Befreiung zu bringen. **und Er erfüllte Ihn mit Seinem Geist; Der Heilige Geist war ohne Maß in Ihm.** Und Er war versucht wie wir. Und Er war ganz Gott. Er bewies es, als Er die Toten auferweckte, als Er die Natur, die tosenden Meere und die mächtigen Winde stoppte. Als Er zu den Bäumen sprach und so weiter, gehorchten sie Ihm. **Er war Gott im Inneren.** Und Er hätte ein Mann sein können, **denn Er war ein Mann, aber Er hat sich selbst als Mann total und vollständig in die Hände Gottes gegeben, um Gott zu dienen.** Und Er ist unser Beispiel. 56 Wir sind Männer und Frauen. Wir sind auch Christen. **Wenn Er unser Beispiel ist, lassen Sie uns vollständig in die Hände des Heiligen Geistes geben, damit wir Untertanen des Reiches Gottes sind. Er war total menschlich; Er war vollkommen Gott, aber Er gab Seine natürlichen Teile und Seine physischen Teile und Sein eigenes Denken und Sein Eigenes Tun und Seine Eigenen Sorgen auf und "Ich tue nur das, was dem Vater gefällt."** Da bist du ja. Völlig von Menschen befreit ... Die Priester kamen zu Ihm, die großen Männern, und sagten "Rabbi So-and-so" und versuchten, Ihn in ihre Zugehörigkeiten und Konfessionen zu bestechen, aber Er wurde vollständig befreit, weil Er auf Gott vertraute. Hat der Psalmist nicht gesagt: "Du wirst Ihn retten, denn Er hat Mir vollkommen vertraut"? Seht Ihr?*

Jesus war Seinem Vater so verpflichtet, dass Er nichts tat, als was Gott Ihm zeigte. Er sprach nichts als das, was Gott Ihm befahl zu sprechen, Er lehrte kein Doktrin, sondern welches Doktrin Gott Ihm gab, um zu lehren, und Er tat es nicht sein eigener Wille, aber der Wille dessen, der Ihn gesandt hat.

Johannes 5:19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.

Johannes 5:30 Ich kann nichts von mir selbst aus tun. Wie ich höre, so richte ich; und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat.

Johannes 14:10 ... Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht aus mir selbst; und der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.

Johannes 14:24 das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

Johannes 14:31 Damit aber die Welt erkennt, dass ich den Vater liebe und so handle, wie es mir der Vater geboten hat: Steht auf und lasst uns von hier fortgehen.

Johannes 12:49 Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll.

Johannes 7: 16 Jesus antwortete ihnen und sprach: **Meine Lehre ist nicht von mir, sondern vom dem, der mich gesandt hat.** **17 Wenn jemand seinen Willen tun will, wird er erkennen, ob diese Lehre**

von Gott ist, oder ob ich aus mir selbst rede.18 Wer aus sich selbst redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und keine Ungerechtigkeit ist in ihm.

Johannes 4:34*Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.*

Hebräer 10:5*Darum spricht er bei seinem Eintritt in die Welt: »Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; einen Leib aber hast du mir bereitet.6 An Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen.7 Da sprach ich: Siehe, ich komme — in der Buchrolle steht von mir geschrieben —, um deinen Willen, o Gott, zu tun!*

Nun wurde dies aus dem Buch genommen von **Psalmen 40:6***Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgetan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer. 7 Da ich sprach: Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben. 8 Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. 9 Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, HERR, das weißt du. 10 Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde. 11 Du aber, HERR, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; lasse deine Güte und Treue allewege mich behüten.*

Kommen wir nun zurück zu **Hebräer 10:8***Oben sagt er: »Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, du hast auch kein Wohlgefallen an ihnen« — die ja nach dem Gesetz dargebracht werden —,9dann fährt er fort: »Siehe, ich komme, um deinen Willen, o Gott, zu tun«. [Somit] hebt er das Erste auf, um das Zweite einzusetzen.10Aufgrund dieses Willens sind wir geheiligt durch die Opferung des Leibes Jesu Christi, [und zwar] ein für alle Mal.11 Und jeder Priester steht da und verrichtet täglich den Gottesdienst und bringt oftmals dieselben Opfer dar, die doch niemals Sünden hinwegnehmen können;12 Aber dieser Mann, nachdem er ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hat, das für immer gilt, zur Rechten Gottes gesetzt,13 und erwartet hinfert, bis seine Feinde als Schemel für seine Füße hingelegt werden.14 Denn mit einem einzigen Opfer hat er die für immer vollendet, welche geheiligt werden.15 Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem zuvor gesagt worden ist:16»Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie in ihre Sinne schreiben«,17 sagt er auch: »An ihre Sünden und ihre Gesetzlosigkeiten will ich nicht mehr gedenken.«18 Wo aber Vergebung für diese ist, da gibt es kein Opfer mehr für Sünde.19 Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum,20den er uns eingeweiht hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch, das heißt, durch sein Fleisch,21 und da wir einen großen Priester über das Haus Gottes haben,22 so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in völliger Gewissheit des Glaubens, durch Besprengung der Herzen los vom bösen Gewissen und am Leib gewaschen mit reinem Wasser.23 Lasst uns Festhalten am Bekenntnis der Hoffnung, ohne zu wanken — denn er ist treu, der die Verheißung gegeben hat —,24 und lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken,25 indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr den*

Tag herannahen seht! 26 Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt für die Sünden kein Opfer mehr übrig,

Wie können Sie nun die Versammlung der Heiligen aufgeben, wenn Sie sehen, wie sich das Leben Gottes heute offen im Fleisch manifestiert? Das Problem ist, dass die Menschen den Fokus auf das verloren haben, was Gott gerade tut. Bruder Branham sagte, dass sie Gott vermissen, indem sie immer zurückblicken und immer nach vorne schauen, aber nicht erkennen, was Gott jetzt tut. Und wenn es nicht zu ihrer kleinen Gruppe kommt, dann kommt es überhaupt nicht nach ihrer Wahrnehmung, aber das bedeutet nicht, dass es gerade nicht passiert.

Sie sehen, was meiner Meinung nach in dieser Stunde stattfindet, ist, dass Gott immer mehr und mehr in seine Gemeinde kommt und die Söhne immer mehr nach dem Bild ihres älteren Bruders werden, was bedeutet, dass sie immer mehr nach dem Bild der Quelle des Lebens kommen, die ihr Vater ist. Wenn nun Jesus, unser älterer Bruder in einer großen Familie von Brüdern, nach dem genauen Bild Seines Vaters hervorkam, das Hebräer 1: 3 ist, dann sollen wir uns an das Bild des ältesten Sohnes in einer großen Familie von Brüdern anpassen, dann sollen wir auch das Ebenbild unseres Vaters werden.

Lassen Sie mich nur diese beiden Schriftstellen für Sie lesen. Lassen Sie uns zunächst lesen **Hebräer 1:3** *dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. 4 Und er ist umso viel erhabener geworden als die Engel, als der Name, den er geerbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen. 5 Denn zu welchem von den Engeln hat er jemals gesagt: »Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt«? Und wiederum: »Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein«?*

Das ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, der als genaues Bild des unsichtbaren Gottes hervorkam.

VERSTÄRKTE Version Hebräer 1: 1-5,*In vielen getrennten Offenbarungen, von denen jede einen Teil der Wahrheit darlegt, und auf unterschiedliche Weise sprach Gott zu unseren Vorfahren in und durch die Propheten von alt. Aber in den letzten Tagen hat er in der Person eines Sohnes zu uns gesprochen, den er zum Erben und rechtmäßigen Besitzer aller Dinge ernannt hat, auch durch und durch den er die Welten und die Reichweiten des Weltraums erschaffen hat, und die Zeitalter, das heißt, er machte, produzierte, baute, betrieb und ordnete sie in der richtigen Reihenfolge. Er ist der einzige Ausdruck der Herrlichkeit Gottes - des Lichtwesens, des Ausstrahlens des Göttlichen - und er ist der perfekte Abdruck und das Bild der Natur Gottes, indem er das Universum aufrechterhält, erhält, leitet und vorantreibt Sein mächtiges Wort der Macht. Als er, indem er sich anbot, unsere Reinigung der Sünden und die Befreiung von der Schuld vollbracht hatte, setzte er sich zur Rechten der göttlichen Majestät in der Höhe. Einen Platz und Rang einzunehmen, durch den Er selbst den Engeln ebenso überlegen wurde wie der herrliche Name, den Er geerbt hat, ist anders und ausgezeichnet als der ihre. Für welchen der Engel hat Gott jemals gesagt: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt, und wieder werde ich für ihn ein Vater sein, und er wird für mich ein Sohn sein."*

Nun sagte Bruder Branham:**GLAUBE VON DEM HERZEN 57-0623 E-46***Jesus war ein Zeuge Gottes. Er wurde so voll von Gott, bis Er und Gott Eins waren. Gott wohnte in Christus und versöhnte die Welt mit Sich Selbst, dem genauen Ausdruck. Die Arbeit eines Mannes erklärt seinen Charakter. Christus war Gottes Werk. Und Christus erklärte Gottes Charakter, Sein Gefühl für die Kranken, Seine Sehnsucht nach Rettung der Seelen, bis selbst Er Sein eigenes Leben gab. Gottes Werk ... Gottes Charakter wurde in Christus verkündet.*

Daher sehen wir, dass Er der Ausdruck Gottes war. Dieses erste Licht, das Gott hervorbrachte, war der Logos, der ein Teil Gottes war, der als Ausdruck hervorkam, den Gott Seinen Sohn nannte, und dann brachte Gott durch diesen Ausdruck oder das ausgedrückte Wort oder das manifestierte Wort die gesamte Schöpfung hervor. **Romer 11:36***Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen.*

Wieder sagte Bruder Branham aus:**SIRS WIR WÜRDEN JESUS SEHEN 57-1211 021***Nun wurde Jesus zu einem Zweck geboren, nämlich dass Gott sich durch diesen Körper manifestieren sollte. Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich Selbst. Er war ein Körper, der physisch gemacht wurde, damit Männer und Frauen sehen konnten, was Er dachte, und Seine Ausdrücke gegenüber den Menschen in Seiner Dankbarkeit. Und Seine Haltung gegenüber der ganzen Menschheit drückte Er durch Christus aus. Christus schien eine doppelte Persönlichkeit zu sein. Er sprach manchmal und sie kratzten sich am Kopf; und sie verstanden Ihn nicht. Er würde einmal eine Sache sprechen, so aussehen und ein anderes Mal etwas anderes. Was es war, sprach Jesus und dann sprach Christus. Jesus war der Mann. Christus war der Gott, der in Ihm war. "Nicht Ich, der die Werke tut. Mein Vater, der in Mir wohnt, Er tut die Werke." Seht ihr? Gott wird Seine Herrlichkeit mit niemandem teilen.*

Sie sehen, genau das hat der Apostel Johannes gesagt in **1 Johannes 1:1***Was von Anfang war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir angeschaut und was unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens²— und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns erschienen ist —, ³was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.*

So kam das Leben, das Gottes Leben ist, von dem er spricht, vom Vater in Seinen Sohn, um sich in einem sichtbaren Wesen auszudrücken. So könnte der unsichtbare Gott durch den Körper Seines Sohnes sichtbar werden.

Johannes 5:26*Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn verliehen, das Leben in sich selbst zu haben.* Und was ist das Leben, ohne den Ausdruck dieses Lebens? Und wenn Gott Sein Eigenes Leben durch den Körper Seines erstgeborenen Sohnes ausdrückte, was ist dann mit den anderen Söhnen?

Was ist dann mit uns? Wir sind auch Söhne, die vom selben Geist in dieselbe Familie hineingeboren wurden und denselben Namen wie unser Vater haben. Der gleiche Name, der dem Erstgeborenen gegeben wurde, wird auch den anderen Söhnen gegeben, denn die ganze Familie Gottes heißt Jesus.

Epheser 3:14 *Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, 15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden den Namen erhält,*

Und schauen Sie außerdem, was Paulus gesagt hat in **Römer 8:29** *Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.*

Ich mag die Art und Weise, wie **Die Weymouth-Übersetzung Römer 8:29** liest. *Für diejenigen, die er zuvor gekannt hat, ist er auch dazu bestimmt, das Bild seines Sohnes zu tragen, damit er der Älteste in einer großen Familie von Brüdern ist.*

Nun wollen wir sehen, wie diese mit dem zusammenhängen, was wir in Bezug auf die Söhne Gottes gesehen haben und wie wir in dieser Stunde unserer Sohnschaft manifestieren sollen.

Beachten Sie, was wir letzten Abend aus der Botschaft von Bruder Branham über das vollkommene Spiegelbild Gottes in Christus gelesen haben.

Identifikation 63-0123 P: 21 *Als Er aber sah, dass Seine Schöpfung gefallen war, formte sich Sein eigener liebender Charakter zur Person Christi. Gottes eigener Charakter der Liebe projizierte sich in den Menschen, Christus. Wie Paulus hier spricht: "Ich denke, es ist kein Raub, sondern macht sich gleich, gleich zu Gott". Seht ihr, Sein eigener Charakter hat diese Art von Person geformt. Oh, niemand könnte das jemals tun außer Gott.*

Christus wird identifiziert Derselbe 64-0415 P: 26 *Er war die Manifestation Gottes. Er war Gott in Christus und versöhnte die Welt mit Sich. Er drückte aus, was der Vater in Sich Selbst war. Er sagte: "Ich tue immer das, was dem Vater gefällt. Und ich und der Vater sind eins. Der Vater wohnt in mir. Wenn du mich siehst, hast du den Vater gesehen." Mit anderen Worten, Er drückte Gott aus, den Geist so sehr in Ihm, dass Er und der Vater es nicht für Raub hielt, dass Er dieselbe Person war.*

Investitionen 63-0126 P: 84 *Jesus Christus war das zum Ausdruck gebrachte Bild Gottes. Er war das, was Gott durch Seine Kraft projizierte: ein Körper, der Sohn genannt wurde, weil Er ein Mann war und von Gott kam. Und Er war Gott so verpflichtet, bis Er es nicht für Raub hielt, dass Er und Gott dieselbe Person waren. Und sie waren es, weil Gott das Wort war und Er das Wort. Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott. Und dort könnte Gott Sein Wort ohne Unterbrechung nehmen. Er tat ständig das, was der Vater wollte. Und dort konnte das Wort durch Ihn wirken, bis ...? ... Er und Vater Eins waren. Das ist was ... Und dann nahm Er dieses perfekte Leben und alle unsere Sünden und legte es auf dieses perfekte Leben und Er starb, damit wir Abtrünnigen für uns selbst sterben und von oben geboren werden konnten, und von Seinem Wort könnte durch uns die Werke Gottes wirken.*

SHALOM 64-011 7 *Jesus. "Niemand hat Gott jemals gesehen, aber der einzig Gezeugte des Vaters hat Ihn erklärt." Seht ihr? Mit anderen Worten, Gott wurde identifiziert. Die Person Gottes wurde im Leib identifiziert, der Herr Jesus Christus, also war Er das zum Ausdruck gebrachte Bild Gottes. Oder Gott drückt sich durch ein Bild aus, sieht durch ein Bild den Menschen. Gott drückte sich uns*

gegenüber aus und Er war Gott. Keine dritte Person oder zweite Person; Er war die Person, Gott. Er war Gott Selbst und identifizierte Sich Selbst, damit wir Ihn fühlen konnten.

WIE ICH MIT MOSE WAR 51-0503 E-15 *Als Jesus von Nazareth ... Ich glaube, dass der Vater in Ihm war, dass all die großen Dinge, die der Vater war, Seinem Sohn gegeben wurden, all die großen Segnungen und Gaben; denn Er war nur das Bild des Vaters. Und in Ihm wohnte der ganze Reichtum Gottes, der hier in Ihm wohnte und aufblickte. Und ich ... Er sagte: "Ich und mein Vater sind eins. Mein Vater wohnt in mir." Genau wie Jehova ... Genau wie Jehova war, war Jesus. Er war das zum Ausdruck gebrachte Bild von Ihm. Er war Gott, der hier draußen geformt wurde, und alle Kräfte Gottes formten sich zu einem menschlichen Körper und setzten Ihn ein. Er sagte: "Nicht ich tue die Werke. Es ist mein Vater, der in mir wohnt. Er tut die Werke."*

Und Gott wurde nicht nur im Körper Seines erstgeborenen Sohnes identifiziert, sondern in dieser Stunde auch in einem anderen Sohn, William Branham, und Gott wurde durch seinen Körper so ausgedrückt, dass viele dachten, er sei Gott, der sich im Fleisch manifestiert. Und er war es. Er war so eins mit Gott, dass er dachte, es sei kein Raub, dieselbe Person wie Gott zu sein.

Und das ist es, was Gott in deinem und meinem Körper tun möchte. Deshalb können wir unsere Körperveränderung erst erhalten, wenn wir zuerst den Sinn unseres Vaters in uns haben.

Hören Sie ihn 56-1215 P: 39 *Beobachte. Nun, als dieses Kind in einem bestimmten Alter wurde, wenn es ein korrektes Kind gewesen war, eifrig mit den Werken des Vaters umgegangen war, dauerhaft gewesen war, immer reich an den Werken des Herrn, nicht mit jedem Wind und jeder Sorge herumgeworfen, nicht Einen Tag ein Presbyterianer, am nächsten Tag ein Methodist und am nächsten Tag ein Nazaräer, am nächsten Tag eine Pilgerheiligkeit, wirbelten herum wie ein Blatt auf einem unruhigen Meer. Wenn es Standfest war, sein Sinn, egal wo es war, eingestellt auf Christus, seine Zuneigung, mit einem einzigen Herzen arbeitend, eifrig darauf bedacht, Seelen zu retten und nicht die Aufregung der Kirche ... Dann kommt im Alten Testament ein Tag, an dem dieser Vater seinen Sohn als Zeugen in die Öffentlichkeit brachte und ein Gewand auf ihn anzog und stellte ihn auf einen großen Ort, an dem die ganze Stadt ihn sehen konnte. Und sie hatten das Gesetz der Adoption. Dieser Vater seines eigenen Sohnes, der in seiner eigenen Familie geboren worden war und jetzt volljährig war und ein Kind war, das es wert war, seinen Platz einzunehmen, adoptierte er oder setzte seinen eigenen Sohn in Position. Jeder Bibelleser weiß das: die Platzierung eines Sohnes. Dann, nach dieser Zeremonie, hatte dieser Sohn ein Recht, sein Name war auf dem Scheck genauso gut wie der von seinen Vaters. Dort sollte die Kirche heute sein. "Die Dinge, die Ich tue, wirst du auch tun; mehr als das wirst du tun, denn Ich gehe zu Meinem Vater."*

Dort sollte die Kirche heute sein, aber das sind sie nicht. Und warum? Wegen geringfügiger Gleichgültigkeit und Eifersucht, genau wie in den Tagen Josephs und in den Tagen Paulus, wegen geringfügiger Gleichgültigkeit, Sie würden nicht hinter das kommen, was Paul tat. Schande über sie!

Hören Ihr Ihn 56-0611 P: 27-28 *Nun, dieses Kind war gehorsam, dann kommt ein bestimmter Tag, an dem dieses Kind reif wird. Das ist der Tag, an dem die Pfingstgemeinde jetzt sein sollte. Ihr Presbyterianer sollten schon vor langer Zeit so sein, Baptisten und Methodisten, aber was ist los? Dann kommt ein bestimmter Tag, an dem dieser Vater alle Menschen in die Regionen zieht, die in*

die Stadt gekommen sind, oder an einen großartigen Ort. Und er nahm und setzte diesen Sohn auf einen hohen Platz, und er zog ihn ein schönes Gewand auf. Und sie hatten eine Zeremonie, und dieser Vater adoptierte denselben Sohn, der geboren worden war, er adoptierte ihn in seine Familie. Mit anderen Worten, er stellte ihn in die Position, die er in der Familie hatte, und wurde dann ein Erbe von allem, was der Vater hatte. Mit anderen Worten, sein Name auf einem Scheckheft war genauso gut wie der seines Vaters. Und dort sollte die Kirche heute sein; es sollte an einem Ort sein ... Und ich sage dies zu mir selbst und zu dir: Oh, was ein Mitleid es ist, wenn ich herumlaufe und die Sünde und die Leiden und die Krankheit der Menschen und so weitersehe. Wir sollten an einem Ort im Glauben an Gott sein, der so getrennt ist, dass das, was wir den Vater im Namen Seines Sohnes bitten, Er uns gewähren würde. Das stimmt.²⁸ Er nahm ihn an einen Ort und adoptierte ihn dort in seiner Familie oder als besondere Zeit, wenn er ihn auseinandersetzte. Die Kirche sollte heute Abend so sein, ein Engel kommt zu dir, setzt dich auseinander und sagt dir deine Position, wo du bist. Keine Gruppe von Männern, die dir die Hände auflegen, das ist irdisch. Ich meine Gott; Gott unterscheidet dich an einem Ort, an den du gehörst. Gott tut es; Ihr Tutor machtes. Er ist anwesend, wenn es stattfindet. Beachten Sie, dass Gott hier genauso tat, wie Er es vom Menschen verlangt hatte. Sein Sohn war gehorsam gewesen, Er hatte sich um den Vater gekümmert. Er hatte sich nicht an einigen Stellen herumgetrieben und gesagt: "Sehen Sie, wer ich bin? Meine Kampagne ist die größte, die es im Land gibt. Ja, Sir." Er war gehorsam gewesen. Er war dem Vater gehorsam gewesen. Er hatte sich nicht um die Dinge der Welt gekümmert und sich mit ihnen verbunden; Er war gehorsam gewesen. Und Gott nahm Zeugen der Erde, Petrus, Jakobus und Johannes, brachte Elia und einen Mose vom Himmel und stellte sie dort hin und adoptierte Seinen eigenen Sohn. Er wurde in Gegenwart dieser Zeugen verherrlicht. Und Gott kam herab und überschattete Ihn. Und die Bibel sagte: "Sein Gewand schimmerte wie die Sonne." Siehst du das Gewand, die Verherrlichung von Ihm? Er zog Ihn ein Gewand an vor dem Zeugen des Himmels vor den Zeugen der Erde.

Höre ihn 58-0301E P: 48 Nun, der Sohn, der sein Sohn war ... Mit anderen Worten, er adoptierte ihn, damit dies, er platzierte seinen Sohn in Position. Wie hat er es gemacht? Dann war der Name dieses Sohnes auf dem Scheck genauso gut wie der des Vaters, weil er in Position war. Der Vater hatte bestätigt, diesen Sohn in Position gebracht. Und ich hoffe du bekommst das. Und dann war dieser Sohn ein Erbe dessen, was der Vater hatte. Und wir sind, was Gott hat, wir sind gemeinsame Erben mit Christus, wenn wir Söhne Gottes sind, die im Königreich positioniert sind und unsere Plätze einnehmen. Jetzt hat Gott viele Orte, an denen Er dich platzieren könnte. Einige sind Apostel, einige Propheten, Lehrer, Evangelisten, Pastoren usw. Gott platziert diesen Sohn positionell.

Und aus seiner Predigt, **Wo ich denke, dass Pfingsten gescheitert ist 55-1111 P: 56** Ja, wiedergeboren ist eine wunderbare Sache, aber das ist noch nicht alles, Bruder. **Denken Sie daran, es gab eine Adoption dieses Kindes.** Das ganze Alte Testament muss im Neuen durchgeführt werden; Wir kennen diese Typen und Schatten. Sie konnten keinen Mann sehen, eine Figur mit einer Hand, die so aufgehängt war, und dann würde es nicht erscheinen, wenn das Negativ positiv gemacht wurde. Es muss alles sein. Beachten Sie, wie sie dann weitergingen, diesen Sohn ... Wenn der Tutor immer wieder mitteilte, dass dieser Sohn ein königlicher Junge war ... Er war sich des Geschäfts seines Vaters bewusst. Er war ein tapferer Mann. Er wusste, wie man das Geschäft seines Vaters abwickelt. Oh, das Herz seines Vaters schwoll an, weil er ihn liebte. ⁵⁷ Und dann, als er volljährig wurde, setzte er in einem bestimmten Alter einen großen Tag. Und er rief Zeugen auf die Straße, und

er nahm diesen Jungen und zog ihm ein besonderes Gewand an, ein schönes Gewand, und setzte ihn auf die Straße und ließ eine Adoptionszeremonie abhalten. Und der Vater, der Vater dieses Jungen, adoptierte den Jungen in seine eigene Familie (Nun, das wissen Sie aus der Schrift, die Platzierung des Sohnes) und adoptierte ihn in seine eigene Familie. Und deshalb hatte dieser Junge von diesem Tag an das Recht, die Schecks seines Vaters auszustellen, oder was auch immer der Vater hatte, er war Erbe davon. Er wurde adoptiert. Er war einfach gleich, hatte die Autorität über alle Güter seines Vaters. Er war kein Tutor mehr, aber er war ... oder von einem Tutor betreut, er war absolut im Besitz. Und dorthin ist die Kirche jetzt gegangen. Als du dorthin zurückgekommen bist und wiedergeboren wurdest, denkst du, das regeltes. Du bist entspannt losgegangen. Jetzt haben Sie Krämpfe, nicht genug Manna, Rückfällig sein von einer Versammlung zu den anderen. Was ist es, ist, **dass Gott das Verhalten seiner Kirche beobachtet hat.** 58 Schau. **Gott tat dasselbe mit Seinem eigenen Sohn.** Er nahm drei als Zeugen. Die Bibel sagte: "Drei ist ein Zeuge." Und Er nahm Petrus, Jakobus und Johannes (Liebe, Hoffnung und Nächstenliebe) und nahm sie auf einen ganz hohen Berg, einen großen hohen Berg. Und dort wurde Jesus vor ihnen verklärt, und Sein Gewand schien wie die Sonne. Und eine Stimme sprach und sagte: Dies ist Mein geliebter Sohn; höre ihr Ihn! **Gott adoptierte Seinen Eigenen Sohn,** leuchtete Ihn in einem verherrlichten, verklärten Zustand aus und bewies vor Zeugen: "Dies ist Mein geliebter Sohn, höre ihr Ihn." Kein Wunder, dass Jesus sagen konnte: "Alle Kraft in Himmel und Erde ist in meinen Händen gegeben." 59 Nun, der Grund, warum die Kirche nicht voranschreitet, Bruder, du bist hier und da von Ort zu Ort gesprungen und hast in der Welt und auf diese Weise herumgespielt und hast Aufhebens gemacht über Ihre Organisationen und Ihre Konfessionen, ob Sie dies, das oder die anderen sind. Ob du Einheit, Zweiheit, Dreieinigkeit oder Fünfheit bist; oder ob du vorwärts, rückwärts getauft wurdest; Oh, und alle möglichen Dinge und Aufhebens und Ziehen von Barrieren und Dingen, und das ist der Grund, warum die Kirche nicht weitergeht. Es ist wahr. Wenn du jemals deine Mauern niederreißen würdest, lass dieser das und das sein, und dieser sei jenes. Was auch immer du bist, das spielt keine Rolle. Aber wenn du deine Hände in die Hände deines Bruders legen und ihn deinen Bruder nennen kannst ... Und wir arbeiten für eine Sache, das ist das Reich Gottes. 60 Wenn es jemals zu einem Ort kommt, an dem ich meinen Arm nicht um einen Bruder legen kann, der für das Reich Gottes arbeitet, und ihn als meinen Bruder erkenne, fühle ich mich zurückgefallen. Amen. Sicher. Ich hätte Angst, auf der Plattform zu stehen und mich bösen Geistern zu stellen, um zu wissen, dass ich Neid in meinem Herzen gegen irgendeinen Bruder hatte, egal wer er ist, der versucht, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen oder ein christliches Leben zu führen. **Wenn wir uns über die Theologie nicht einig sind, wenn er den Herrn Jesus liebt, ist er mein Bruder** und es ist meine Schwester. Und wir haben diese Linien gezogen. "Und wenn du deinen Bruder, den du gesehen hast, nicht lieben kannst, wie kannst du dann Gott lieben, den du noch nie gesehen hast?" Und Bruder, wenn die Liebe ausgeht, geht Gott mit, denn Gott ist Liebe. Und ohne göttliche Liebe kann man niemals irgendwohin gelangen. Und wenn du einander liebst, liebst du Gott. 61 Hören Sie zu. Ich habe heute Abend einen kleinen alten fetten Jungen zu Hause, fünf Monate alt. Sie alle erinnern sich an die Prophezeiung über ihn. Die ganze Welt lachte mich aus und sagte: "Uh-huh. Ich dachte, du würdest einen Joseph haben." Er kommt. Gott sagte, er würde kommen; er ist hierhergekommen. Ich habe hier einen neunzehnjährigen Jungen, ein kleines Mädchen hier draußen vier und eine Acht. Du könntest alles über mich sagen und es wäre alles in Ordnung. Es wäre mir egal, wie du mich nennst, aber rede nicht über meine Kinder. Sei nicht gut zu mir, sei gut zu ihnen. Und Gott geht es genauso. Das sind seine Kinder. Wir müssen gut zueinander sein. Wir müssen miteinander ehrlich sein. Wie können Menschen unehrlich miteinander sein und sich dann als Christen bekennen? Es ist mir ein Rätsel,

wie du mit deinem Bruder unehrlich sein kannst. Wie können Sie irgendetwas fälschen und einen Bruder abschneiden, nur weil er Ihnen in etwas nicht zustimmt? Oh Bruder, ich sage dir ...

Gottes macht, zu verwandeln 65-0911 P:104 *Stoßt euch nicht an dem Wort 'Vorherbestimmung'. Ich weiß, dass ihr euch daran stoßt. Doch hört, es ist nicht mein Wort, es ist eines der Worte Gottes. Wenn ihr es lesen möchtet, dann lest Epheser 1:5 "Und **hat uns vorbestimmt zur Kindschaft gegen sich selbst durch Jesu Christum.**" Seht ihr? Lassen Sie mich das nur eine Minute zusammenfassen. In nur einer Minute, um dies in Ihren Gedanken zu brechen. Schaut, damals wäret ihr als Keim Same in eurem Vater. Habt ihr das alle gewusst? Ihr seid in eurem Groß- Groß- Groß- Großvater gewesen. Wusstet ihr das? Lest das Hebräerbuch, dort könnt ihr sehen, dass Levi den Zehnten bezahlte, als er noch in den Lenden Abrahams war. Dies war vier Generationen bevor er zur Welt kam. Als Abraham Melchisedek den Zehnten bezahlte, wurde das seinem Ur-, Ur-, Ur-, Urenkel angerechnet, und jener war damals in den Lenden Abrahams. Da habt ihr es. Seht ihr?*

GLAUBE VON DEM HERZEN 57-0623 E-46 *Jesus war ein Zeuge Gottes. Er wird so voll von Gott, bis Er und Gott eins waren. Gott wohnte in Christus und versöhnte die Welt mit Sich Selbst, dem **genauen Ausdruck.** Die Arbeit eines Mannes erklärt seinen Charakter. Christus war Gottes Werk. Und **Christus erklärte Gottes Charakter, Sein Gefühl für die Kranken, Seine Sehnsucht nach Rettung der Seelen, bis selbst Er Sein eigenes Leben gab.** Gottes Werk ... Gottes Charakter wurde in Christus verkündet.*

*Daher sehen wir, dass er der Ausdruck Gottes war. Dieses erste Licht, das Gott hervorbrachte, war der Logos, der ein Teil Gottes war, **der als Ausdruck hervorkam, den Gott seinen Sohn nannte,** und dann brachte Gott durch diesen Ausdruck oder das ausgedrückte Wort oder das manifestierte Wort die gesamte Schöpfung hervor. **Romer 11:36** Denn von Ihm und durch Ihn und für Ihn sind alle Dinge; Ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen.*

SIRS WIR WÜRDEN JESUS SEHEN 57-1211 021 *Nun wurde Jesus zu einem Zweck geboren, nämlich dass Gott Sich durch diesen Körper manifestieren sollte. Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich Selbst. Er war ein Körper, der physisch gemacht wurde, damit Männer und Frauen sehen konnten, was Er dachte, und Seine Ausdrücke gegenüber den Menschen in Seiner Dankbarkeit. Und Seine Haltung gegenüber der ganzen Menschheit drückte Er durch Christus aus. **Christus schien eine doppelte Persönlichkeit zu sein.** Er sprach manchmal und sie kratzten sich am Kopf; und sie verstanden Ihn nicht. Er würde einmal eine Sache sprechen, so aussehen und ein anderes Mal etwas anderes. **Was es war, sprach Jesus und dann sprach Christus. Jesus war der Mann. Christus war der Gott, der in Ihm war. "Nicht Ich, der die Werke tut. Mein Vater, der in Mir wohnt, Er tut die Werke."** Seht ihr? Gott wird Seine Herrlichkeit mit niemandem teilen.*

Erntezeit 641212 87 034 *Jesus sagte: "**Damit sie eins sind, Vater, wie du und ich eins sind.**" Nichts für einen Mann über etwas hinweg zu sein, wird niemals funktionieren; Eine Konfession will die andere übernehmen, und ein Mann über die andere. Aber **dass du eins mit Gott bist, wie Christus und Gott eins waren;** das ist das Gebet. Das ... **Er war das Wort, und Jesus betete, dass wir das Wort sein könnten, das Ihn widerspiegelt.** Das ist sein Gebet, das beantwortet werden muss. Seht ihr, wie Satan es im fleischlichen Verstand Skrupeln? Aber das war überhaupt nicht das Gebet Jesu, dass wir uns alle versammeln und alle ein bestimmtes Glaubensbekenntnis haben und so weiter.*

Jedes Mal, wenn sie es tun, gehen sie immer weiter von Gott weg. Er möchte, dass wir eins mit Gott sind, und Gott ist das Wort. Jeder Einzelne in seinem Herzen muss derjenige mit Gott sein.

*In **Johannes 17:11** Und ich bin nicht mehr in der Welt; diese aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, gleichwie wir! Und wie kommt es, dass wir auch so Eins sind? Was bedeutet auf die gleiche Weise, wie Jesus und Sein Vater Eins waren? Jesus sagte in, **Johannes 17:14** Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hasst sie; denn sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch ich nicht von der Welt bin. Jesus sagt uns, dass wir durch dasselbe Wort Eins mit Gott werden, dass Er Eins mit Gott wurde. **Johannes 17:20** Ich bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben werden, **21** auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. **22** Und ich habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind.*

Daher ist es sehr offensichtlich, dass wir eins sind, indem wir dasselbe Wort empfangen, das uns in dieselbe Herrlichkeit bringt oder denselben Sinn wie den Vater. **Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; damit sie eins sind, so wie wir eins sind:**

Blasphemische Namen 62-1104M S. 57-65 *57*Erinnern Sie sich im Buch Matthäus an das 17. Kapitel, den 1. bis 5. Vers, Jesus auf dem Berg Verklärung? Sie haben mich gehört - "Höre ihr Ihn", diese Predigt, die ich vor ungefähr einem Jahr hier gepredigt habe und die so populär geworden ist: "Höre ihr Ihn". **Die Platzierung eines Sohnes in Epheser 1: 5** auch: "Gott hat uns zur Adoption von Söhnen prädestiniert." Sehen Sie, eine Familie ... **Wenn ein Sohn hineingeboren wird, ist es dann ein Sohn.** Aber dieser Sohn hatte Lehrer, um es zu erziehen. Und wenn dieser Sohn niemals die richtige Art von Sohn geworden ist, wird er niemals Erbe. Aber wenn er der richtige Sohn war und der Sohn, der seinem Vater gehörten würde, dann wurde dieser Sohn adoptiert oder positioniert. Er wird Erbe dessen, was der Vater hatte. Und genau das tat Gott auf der Verklärung des Berges, als Er Seinen eigenen Sohn nahm, nachdem Er sich als der richtige Sohn erwiesen hatte (Seht ihr?) Und alle Versuchungen überstanden hatte. Er nahm Ihn auf den Berg der Verklärung und überschattete Ihn. *58* Weißt du, im Alten Testament nahmen sie einen Sohn, zogen ihm ein hübsches Gewand an und stellten ihn vor die Öffentlichkeit. Und sie hatten eine Zeremonie der Platzierung, oder wir nennen es Adoption. In Galater dort. Ich denke, Paulus bezieht sich darauf als Adoptivsohne. Jetzt, indem Sie einen Sohn platzieren ... werden die Minister verstehen und spirituelle Bibelleser, **die diesen Sohn platzieren ...** Mit anderen Worten, **der Sohn war ein Sohn, als er geboren wurde.** Dort haben unsere Pfingstler ihren Fehler gemacht. Vom Heiligen Geist in die Familie hineingeboren zu werden (das ist richtig.), Aber dann müssen wir die richtige Art von Kindern sein, die von den richtigen Tutoren unterrichtet werden. *59* Nun, wenn ein Mann in dem alten Zeitaltern dachte an seinen Sohn, und er wollte, dass er eine richtige Art von Sohn war, er bekam den besten Tutor, den er finden konnte, den besten Lehrer; weil er wollte, dass sein Sohn genau so wird wie sein Vater. Seht ihr? Also hat er den richtigen Tutor benommen. **Wenn ein Mann auf Erden an den besten Lehrer denken würde, wie wäre es dann mit Gott, unserem Vater?** Jetzt bekam er nie Bischöfe, Kardinäle und Priester; Er hat den Heiligen Geist dazu gegeben, unser Lehrer zu sein. Und **der Heilige Geist ist unser Lehrer.** Und er ist in der Kirche und nimmt eine Mitteilung zu den Vater. Und dann, was ist, wenn der Tutor herauf kommt und sagt: "Nun, Vater ..."

Nun, er wird keine Art Tutor bekommen, der einen Strohhalm in seinem Hut haben will, wissen Sie, eine Feder, nennen wir es; sag: "Oh, wenn ich dem Vater etwas erzähle ... Dieser kleine Junge ist sowieso ein Abtrünniger, aber wenn ich es dem Vater erzähle, könnte der Vater mir eine Gehaltserhöhung geben." Das ist nicht die richtige Art von Tutor. Eine richtige Art von Tutor ist ehrlich, sagt die Wahrheit. Und der Heilige Geist erzählt die Wahrheit, wenn er vor Gott kommt, zu uns. Ja. 60 Also kommt Er herauf. Was denken Sie? Er würde heute rot werden, um zu sagen: "Ihre Töchter schneiden sich alle die Haare, und Sie haben ihnen gesagt, sie sollen es nicht tun. Ihre Söhne sind so organisiert Gesinnt, dass sie sich einfach nicht untereinander sehen können, und das ist ... Und sie adoptieren dies für dies und das für Das." Wie er erröten muss. Aber wie würde dieser Tutor gerne kommen und sagen: "Oh mei. **Dieser Sohn ist ein richtiger Sohn. Er ist genau wie der Vater.**" Oh, wie gerne würde er das sagen. Seht ihr? Dann schwillt der Vater stolz an und sagt: "Das ist mein Sohn." **Genau das hat Gott auf der Bergverklärung getan.** Sie bemerken, dass dort Mose und Elia erschienen sind. Und Peter, ganz aufgeregt, das Übernatürliche war getan, der ... Peter war aufgeregt; Er sagte: "Lass uns drei Stifftshütten bauen: eine für dich und eine für Mose und für Elias." "Während er noch sprach, hat in Gott still gelegt. **Er sagte: "Dies ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich sehr erfreut bin. Höret Ihr Ihn. "Sehen Sie? Gott stellte Sich in den Hintergrund und: "Dies ist Mein Sohn."** 61 Mose vertrat das Gesetz. Die Propheten repräsentierten Seine Gerechtigkeit. Wir konnten nicht nach Seinem Gesetz leben. Wir konnten nicht nach Seiner Gerechtigkeit leben. Ich bitte nicht um Gerechtigkeit, ich will Barmherzigkeit, nicht Gerechtigkeit. Ich kann Sein Gesetz nicht halten und ich kann Seine Gerechtigkeit nicht erfüllen, aber ich brauche Seine Barmherzigkeit. Und Gott sagte, dass das Gesetz und die Gerechtigkeit in Ihm erfüllt wurden. "Er ist Mein geliebter Sohn. Höre ihr Ihn. Das ist Er; das ist der Eine. " Jetzt, **im Alten Testament, als dieser Sohn adoptiert oder in die Familie aufgenommen wurde, stand sein Name auf dem Scheck genauso gut wie der seines Vaters.** Jawohl. Sie hatten kein ... Sie hatten in ihren Tagen einen Ring, ein - ein Zeichen, ein Siegel; und sie würden darauf spucken [Bruder Branham macht ein spuckendes Geräusch und schlägt mit seiner Faust auf die Kanzel - Ed.], platziere es. Das war ein Siegel. Das war nur ein ... Er trug den Ring seines Vaters, sein Siegel; und das war genauso gut wie das seines Vaters. **Nun, als Jesus gehorsam gewesen war, Jesus zu Gott, stellte Gott Ihn in Position: "Dies ist Er."** Wenn nun ein Mitglied vom Heiligen Geist in die Familie Gottes hineingeboren wird und bewiesen hat, dass es diese Tugenden in sich hat, dass Gott Tugend, Wissen, Mäßigkeit, Geduld, brüderliche Güte und Gottseligkeit in ihm sehen kann, **dann besiegelt Gott ihn oder setzt ihn.** Und dort sehen Sie die Söhne und Töchter Gottes. 62 Dann **Epheser 4:30** sagt **Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung!** Nun, einige von euch Baptisten, die auf ewige Sicherheit gehen wollen, jetzt, wenn ihr zu diesem Stadium kommt, werde ich bei euch stehen, es ist ewige Sicherheit, wenn ihr an diesen Ort kommt. Aber nur um zu sagen, sagt jemand: "Ich werde gehören - der Baptistenkirche beigetreten"; "Ich bin ein Presbyterianer"; "Ich habe ewige Sicherheit"; das ist falsch. Dein eigenes Leben beweist, dass du es nicht hast, bis dies da ist und Gott dich adoptiert und dich durch den Heiligen Geist in sein Reich versiegelt hat ... Dann gibt es kein Entkommen mehr. Sie sind ewig sicher. "Glaube - betrübe nicht den Heiligen Geist Gottes, wodurch alle du und deine göttlichen Tugenden bis zum Tag der Erlösung besiegelt sind." 63 Ich glaube, es gibt eine Braut, die vorherbestimmt ist. Ich glaube, Gott sagte, Er würde eine Kirche ohne Flecken oder Falten haben. Ich glaube an die Prädestination, dass die Braut prädestiniert ist; Sie muss da sein. Ich hoffe ich bin bei ihr. Das ist ... Seht ihr? Ich bin bei ihr. Jetzt liegt es an mir, mein eigenes Heil mit Gott auszuarbeiten, bis diese Dinge von Gott anerkannt und dann im Reich Gottes versiegelt sind. Da ist

der Heilige Geist. Es gibt die echten Werke Gottes. Es ist bis zum Tag der Erlösung versiegelt. Das war ihr Traum. Ich fand es wunderschön.⁶⁴ Nun also, wenn sie das tut, wenn diese Kirche an diesen Ort kommt oder **der Einzelne** ... Die Kirche wird dort sein. Lass es mich wirklich gut sagen, damit du es bekommst. Die Kirche ist prädestiniert, dort zu sein. Ich möchte mit Es zusammen sein, aber der einzige Weg, mit Es zusammen zu sein, besteht darin, ein Teil davon zu sein. Wie werde ich ein Teil davon? Indem ich darin bin. Wie komme ich hinein? Durch die Taufe, durch einen Geist. 1. Korinther 12: "Durch **einen Geist werden wir alle in einen Körper getauft**", einen Körper, in es getauft. ⁶⁵ Aber Sie können diese kleinen Dinge nicht festhalten und sagen: "Ich habe mit Zungen gesprochen. Ich habe es bekommen." "Du gehst hier raus und bist wütend und schwörst und machst weiter (Seht ihr?); Das bringt Pfauenfedern in einen - den Eichelhäher. Seht ihr? Du kannst es nicht tun. Dein eigenes Leben beweist, dass es nicht so ist. Aber **wann Diese Dinge wirken in dir von Gott, dann bist du versiegelt**. Dann gibt es kein Anziehen. Du bist nur du selbst. **Dann werden Visionen, vollkommene Werke des Heiligen Geistes Gottes, manifestiert. Denn warum? Du und Christus wird eins** (ich hoffe, das wird verstanden.); **du und Christus werden eins**. Ich hatte etwas anderes, das ich hier niedergeschrieben hatte, woran ich denken wollte. Bringt uns an den Ort des Lebens, dann bekommst du - hast ewiges Leben.

Verborgenes Leben 55-1006A P: 22 Nun, nachdem dieses Kind volljährig geworden ist ... Jetzt ist es noch ein Kind. Aber wenn das Kind rücksichtslos war und nie aufpasste und sich nicht so für die Werke des Vaters interessierte, wurde dieses Kind nie in diese Familie adoptiert. Aber wenn er ein korrektes Kind war, ein gutes Kind und die Werke seines Vaters liebte und interessiert war und versuchte, alles zu tun, um die Werke seines Vaters voranzutreiben, dann brachte der Tutor das Wort zum Vater, und es gab es was ist genannt das platzieren des Sohnes oder wie Paulus es in Galater gibt, "die Adoption". Dass wir prädestiniert waren für die Adoption von Kindern durch Jesus Christus, die Adoption. Nun könnte derselbe Sohn, der in eine Familie hineingeboren wurde, in dieselbe Familie adoptiert oder in dieselbe Familie aufgenommen werden oder eine Position in der Familie einnehmen, in die er hineingeboren wurde. Und ich glaube, dass dies das Werk des Heiligen Geistes ist, das heute in der Kirche versucht, Apostel, Lehrer, Propheten usw. in die Kirche zu bringen, als ... Und wir haben viele Fehlalarme und so fort gesehen, Bewegung unter den Menschen, was nur darauf hinwies, dass die echte wahre Adoption nahe war. Ich glaube, es. Gott muss in die Kirche stellen. Das ist die Sache Gottes, nicht des Menschen. P: 23 Nun, als dieser Junge volljährig wurde und als er dann für seine Adoption bereit war und er bewiesen hatte, hatte der Tutor dem Vater gesagt, dass dieser Junge zur Adoption berechtigt war. Er wurde an einen öffentlichen Ort gebracht, und dort wurde er mit einem Gewand (einem Ehrengewand, vielleicht violett oder einer königlichen Farbe) bekleidet und aufgestellt, und die ganze Stadt, alle Menschen in der Umgebung haben gesehen, wie der Vater seinen eigenen Sohn in die Familie aufgenommen hat. Und dann, als er in die Familie aufgenommen wurde, schon ein Sohn, schon ein Kind, schon ein Erbe der Gnade, aber in die Familie gestellt ... Sie verstehen. Als er nun in die Familie aufgenommen wurde und seine Position erhielt, war der Name dieses Jungen auf einem Scheck genauso gut wie der Name seines Vaters auf dem Scheck. Nun, ich glaube, dass dies die Zeit ist, zu der die Kirche heute angekommen ist, dass der nächste große Schritt in der Kirche für Gott ist, nachdem wir die Fehlalarme gesehen haben ... Aber jetzt wird Gott richtig in Seine Kirche setzen, Apostel, Propheten, Lehrer, Evangelisten, nicht vom Menschen geschaffenes Seminar, sondern Gott wird in die Kirche stellen, wie Gott es gewählt hat, wie der Heilige Geist diese Kirche unterrichtet und sie auferweckt hat. Und dort

wird Gott Seine Söhne annehmen - in die Position. Sie sind bereits Seine Söhne, aber ob sie der Position würdig sind, die Er für sie hat.

Annahme oder Platzierung 60-0522E P: 32 Beachten Sie, dass dieser Melchisedek, sobald Er Abraham traf, der aus dem Gemetzel der Könige kam ... Das Geheimnis Gottes, das jetzt bekannt gemacht wird: Wer war Er? Niemand ... Sie können keine Geschichte von Ihm finden, weil Er keinen Vater hatte; Er hatte keine Mutter; Er hatte nie eine Zeit, die Er begann; Er hatte nie Zeit, jemals zu sterben. Wer immer Er war, lebt noch. Er hatte nie einen Anfang, also konnte Er niemand anderes als El, Elah, Elohim sein; Selbst Existierender, Selbst bleibender, Allmächtiger Gott. Jesus hatte einen Vater; Jesus hatte eine Mutter; Jesus hatte einen Anfang von Tagen; Jesus hatte ein Ende des irdischen Lebens. Aber dieser Mann hatte weder Vater noch Mutter (Amen.), Weder Vater noch Mutter. Jesus hatte sowohl Vater als auch Mutter. Dieser Mann hatte weder Vater noch Mutter. Amen. Und was hat Er getan? Nachdem der Kampf vorbei war, nachdem Abraham seine Position eingenommen hatte ... Nachdem die Kirche ihre Position eingenommen hat, sind wir zur Adoption von Söhnen durch den Heiligen Geist berufen. Und wenn jeder seine Position einnimmt, wozu Gott ihn berufen hat, und bis zum Ende den Weg stehen soll, den Verlorenen nachgehen ...

Wofür der Heilige Geist gegeben wurde 59-1217 P: 26 Und dann, als dieser Junge ein bestimmtes Alter erreicht hatte (sagen wir, er war reif), wenn dieser Junge nur ein Abtrünniger war, nicht gut, sich nicht um das Geschäft des Vaters kümmerte, dachte er nur an Flirten und mit den Frauen zu rennen oder zu trinken oder zu Glückspielen oder Pferderennen, dieser Junge würde immer ein Sohn sein, aber er wurde nie in die Lage versetzt, Erben für alles zu haben, was sein Vater hatte. Aber wenn er ein guter Junge war und es um das Geschäft des Vaters ging und er sich als das richtige Kind erwies, dann hatten sie eine Zeremonie. Sie nahmen den Jungen mit auf die Straße und zogen ihm ein weißes Gewand an. Und sie stellten ihn auf ein Gerüst, damit die ganze Stadt sehen konnte. Sie machten ein Fest und ein Jubiläum. Und der Vater hatte dann die Adoptionszeremonie. Er adoptierte seinen eigenen Sohn in sein eigenes Geschäft, und dann war der Sohn seinem Vater gleichgestellt. Mit anderen Worten, wenn es heute gewesen wäre, wäre der Name des Sohnes auf dem Scheck genauso gut wie der des Vaters.